

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
14. 10. 1965
9. JG. / 33603
15 PFENNIG

40

4 NOV. 1965

Aktuelle Thematik und bedeutende Ergebnisse

Unsere Beratung war ein wertvoller Beitrag zur im Weltmaßstab geführte Diskussion über die Anpassung der Hochschulbildung an die entwicklungsbedingten steigenden Anforderungen, konnte Prorektor Prof. Dr. Horst Möhle zum Abschluß des internationalen Symposiums der Karl-Marx-Universität über Fragen der Lehre, des Studiums und der Erziehung am Mittwoch vergangener Woche zu feststellen. Drei Tage lang hatten 100 Wissenschaftler aus der DDR und Gäste aus 16 Ländern gemeinsam neue Erfahrungen und Gedanken ihrer Kollegen gehört und beraten. In den vier Sektionen wurden rund 80 Reden vorgetragen. Während sich in den Rundtischfragen eine weitgehende Übereinstimmung der Ansichten zeigte, wurden zu einzelnen Problemkreisen viele neue Aspekte vorgetragen und neue Wege zur Lösung angeregt.

Der kontinuierliche Übergang von der Oberschule zur Universität, das erste Studienjahr als fundamentale Phase des gesamten Bildungs- und Erziehungsprozesses an der Universität, das Studium ohne Unterbrechung der Berufstätigkeit sowie die Einführung der Weiterbildung waren die Knotenpunkte der Diskussion in der ersten Sektion. Aus Berichten der Vertreter von fünf Ländern ging hervor, daß man dem Übergang von der Oberschule zu den höchsten Bildungsstätten international besondere Aufmerksamkeit zu widmen beabsichtigt, daß das Problem jedoch nur durch ein neues System von Maßnahmen zu lösen ist. Bei uns seit 1963 praktizierten Eingangsprüfungen, bei denen es darum geht, das wissenschaftliche Leistungsvermögen und die Selbstständigkeit des Studienbewerbers zu schätzen, wurden als ein erster, aber bedeutender Schritt anerkannt, die Situation der Hochschulbildung zu erfassen und notwendige Veränderungen einzuleiten. Den Erfahrungen der DDR-Wissenschaftler auf dem Gebiet des Fern- und Abendstudiums wurde besonders von sowjetischen Kollegen und den Vertretern aus Amerika große Aufmerksamkeit entgegengebracht.

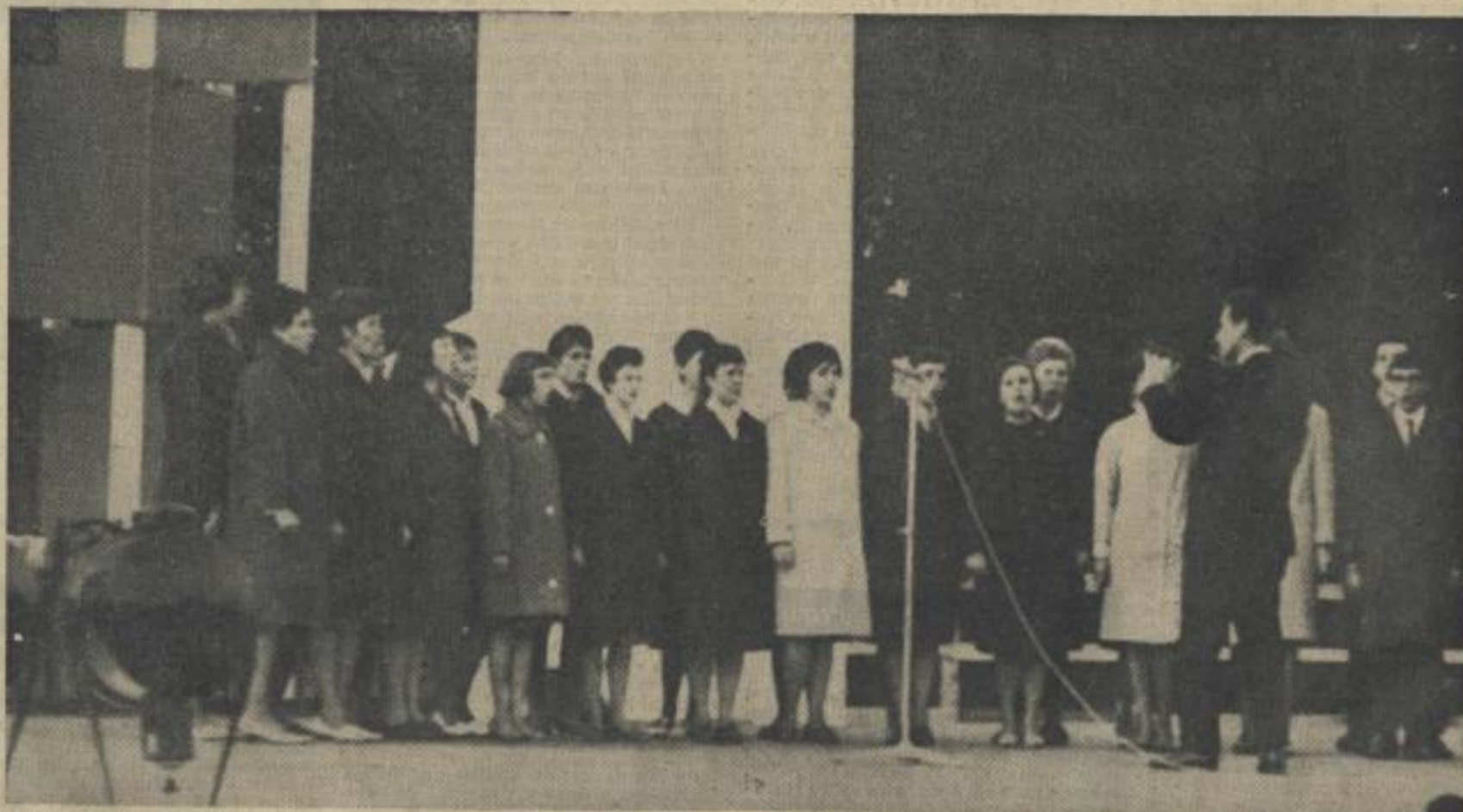
Die Karl-Marx-Universität ist auf dem richtigen Weg, wenn sie die Verbindungen zur Praxis auf den verschiedensten Ebenen ausweitet. Dies zeigte Prof. Möhle als wichtiges Ergebnis der Beratungen der Sektion 2 an die Spitze ihres Abschlussberichtes. In dieser Sektion, die die Einflüsse der technischen Revolution auf die Hochschulbildung untersuchte, spielten Probleme wie das Verhältnis von Theorie und Praxis, Grundbildung und Spezialisierung und die Schwerpunktbildung in der Forschung eine entscheidende Rolle.

Es geht nicht schließlich um Kenntnisse, sondern um Erkenntnisse, die man dem Studenten vermitteln muß. Deshalb sei die inhaltliche Orientierung der Grundbildung - die nicht nur aus der Sicht eines Fachgebietes erfolgen könne, vielmehr Praxisanforderungen und die Stellung der Wissenschaft in der Gesellschaft beachten müsse - das Hauptproblem, zu lösen sei.

Die logische Fortsetzung fanden diese Gedanken in der Sektion 3, der Beratung über den Lehrstoff. Prof. Fabianke in den Worten: „Was tun wir, um den Studenten nicht nur reiches fachliches und gesellschaftliches Wissen auszustatten, sondern ihn befähigen, diese Kenntnisse zu verändern, sie weiter zu lassen. Die Sektion unterbreitete den Vorschlag, am Tag der Universität (2. Dezember) an allen Fakultäten zu diskutieren, wie die politisch-erzieherische Tätigkeit verbessert werden kann. In einem zweiten Schritt wurde angeregt, die wissenschaftliche Konferenz über Gemeinschaftsarbeit, die an der Karl-Marx-Universität stattfindet, zu nutzen, um Fragen der Gemeinschaftsarbeit auch auf dem Gebiet der Lehre, Bildung und Erziehung zu beraten.

In der vierten Sektion des Symposiums beschäftigte sich mit speziellen Methoden, die die Erhöhung der Effektivität der Lehrveranstaltungen sichern können (programmiertes Lernen, Entwicklung und Ausbau einer semantischen Informationstheorie usw.). Als Grundgedanke kam dabei zum Ausdruck, daß durch diese Methoden ein ausgewogenes Verhältnis zwischen pädagogischen Bemühungen und der Berufstätigkeit der Studenten erreicht werden kann.

In einem Gespräch, an dem kurz nach Abschluß des Symposiums die Prorektoren Prof. Dr. Graw (Leningrad), Prof. Zwickow (Moskau), der Rektor der Universität Bogota (Kolumbien), Prof. Molino, und Dekan Gonzalez der Universität Oriente (Kuba) teilnahmen, äußerten sich die ausländischen Gäste sehr interessiert über die aktuelle Thematik des Symposiums und die Bedeutung seiner wissenschaftlichen Ergebnisse.



Großen Anteil haben die Kulturensembles der Karl-Marx-Universität daran, daß der 19. Oktober zu einem festlichen Höhepunkt unserer Wahlbewegung wurde. Der Universitätschor unter Leitung von Herrn Rotzsch, das Ensemble „Pavel Kortschagin“, die Studentenbühne, die „Academiker“ und das Louis-Fürberg-Ensemble traten mit insgesamt 200 Mitwirkenden an diesem Tage nicht weniger als 47 Auftritte, angefangen frühmorgens

beim Empfang Pawel Beljajewa auf dem Hauptbahnhof bis in die Abendstunden. Darüber hinaus haben zahlreiche weitere Studenten, Wissenschaftler und andere Beschäftigte der Karl-Marx-Universität am reibungslosen Ablauf der Volkswahlen wesentlichen Anteil, insbesondere Slavisten, Juristen, Journalisten, Pharmazeuten und die Angehörigen der Hauptverwaltung. Unser Bild: „Kortschagin“ im Clara-Zetkin-Park.

Am Wahltag: Feststimmung durch Kulturensembles

Antwort auf Fragen zur Bundestagswahl

Universitätszeitung legte Wissenschaftlern, die sich in ihrer Arbeit mit den Problemen der Entwicklung in Westdeutschland befassen, Fragen von Universitätsangehörigen zum Ausgang der Bundestagswahlen zur Beantwortung vor. Wir veröffentlichen diese Antworten auf Seite 3.

Die Fragen:

- Einerseits haben wir auf die große Bedeutung einer Wahlentscheidung der westdeutschen Wähler gegen die reaktionären Kräfte, gegen die CDU/CSU hingewiesen. Andererseits sagen wir jetzt: Der Ausgang der Wahlen ist nicht bestimmend für die weitere politische Entwicklung in Deutschland. Inwiefern beeinflußt nun das Ergebnis der Bundestagswahlen tatsächlich die weitere Entwicklung?
- Welches sind die Ursachen dafür, daß die CDU/CSU trotz der offenen Verkündung ihres militäristischen, reaktionären Programms, der Orientierung auf die Notstandsgesetze, Gier nach Atomwaffen und anderen Maßnahmen der Kriegsvorbereitung keine Wahlniederlage erlitt, sondern im Gegenteil Stimmen gewann, daß es der SPD nicht gelang, die Regierungsparteien zu schlagen? Ist das Wahlergebnis als Zustimmung eines großen Teiles der westdeutschen Bevölkerung zu diesem Programm zu werten?
- Mußte man nicht noch den oppositionellen Bewegungen unter den Arbeitern und Intellektuellen vor den Wahlen gegen die Notstandsgesetze, die die stärkste

und breiteste politische Bewegung der letzten Jahre in Westdeutschland war, nach der Bewegung der Wissenschaftler und Studenten gegen den Bildungsnotstand, dem Anwachsen der Ostermarschbewegung usw. eine Niederlage der CDU/CSU erwarten? Wie sind diese Bewegungen überhaupt in ihrer Breite und ihrer politischen Wirksamkeit einzuschätzen?

- Wie wird die Entwicklung in Westdeutschland jetzt nach den Wahlen weitergehen, wie können die Arbeiterklasse und die demokratischen Kräfte in Westdeutschland die vor ihnen stehenden Aufgaben lösen?
- Was ergibt sich aus den Bundestagswahlen für uns in der DDR?

Die Gesprächsteilnehmer:

Dr. rer. oec. Fritz Holzpfel, Wissenschaftlicher Oberassistent am Institut für Politische Ökonomie; Waldemar Kulak, Wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung für Marxismus-Leninismus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät; Dr. Klaus Pader, Leiter der Abteilung Fernstudium der Fakultät für Journalistik; Dr. Hilmar Sachsse, Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Politische Ökonomie; Dr. Kurt Schneider, Wissenschaftlicher Oberassistent am Franz-Mehring-Institut.

Seite 3 ▶

Protokoll über Zusammenarbeit mit Universität Montevideo

Ein Protokoll über den Kulturaustausch und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Universität Montevideo, Republik Uruguay, unterzeichneten gestern Rektor Prof. Dr. Georg Müller und der Vize-Rektor der Universität Montevideo, Prof. Dr. Luchini.

In dem Protokoll wird vereinbart, daß beide Universitäten den Austausch von Studienprogrammen, Studienhilfsmitteln, Universitätsverzeichnissen und anderen Materialien unterstützen, der Partneruniversität von ihr herausgegebene Zeitschriften und andere Veröffentlichungen regelmäßig übersenden.

Beide Seiten wollen die Möglichkeit eines Austausches von Studenten und

Nachwuchswissenschaftlern zur Ausbildung bzw. postgradualen Qualifizierung prüfen.

Beide Universitäten prüfen die Möglichkeit, gegenseitig Professoren und Dozenten zur Durchführung von Fachvorlesungen und wissenschaftlichen Spezialstudien zu entsenden und zu empfangen.

Weitere Festlegungen wurden vereinbart über die gegenseitige Unterstützung bei der Beschaffung der zur Einreise in das betreffende Land erforderlichen Visa und über finanzielle Belange.

Von Seiten der Karl-Marx-Universität wurde der Vorsitzende des Alexander-von-Humboldt-Kreises, Prorektor Prof. Dr. Horst Möhle, mit der Realisierung der getroffenen Vereinbarungen beauftragt.

Ernennungen und Berufungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen berief

Dozent Dr. Wolfgang Pflz an die Medizinische Akademie Dresden und ernannte ihn gleichzeitig zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Konservierende Stomatologie;

Dozent Dr. Friedrich-Wilhelm Oeken an die Medizinische Akademie Magdeburg und ernannte ihn gleichzeitig zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde;

Dr. rer. nat. Karl Schumann an die Landwirtschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena und ernannte ihn gleichzeitig zum Dozenten.

Der Rektor ernannte Prof. Dr. Hermann Budzislowski von seinen Aufgaben als Direktor des Instituts für

Theorie und Praxis der Pressearbeit der Fakultät für Journalistik und ernannte ihn zum Direktor des neu gegründeten Instituts zur Erforschung des Zusammenwirkens der Massenkommunikationsmittel.

Gleichzeitig wurde ernannt: Prof. Dr. Emil Dusiska zum Direktor des Instituts für Theorie und Praxis der Pressearbeit.

Prof. Dr. med. vet. habil. Wilfried Rommel ist einer Berufung an die University of Ghana gefolgt und hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1965 seine Lehrtätigkeit im Department of Animal Science aufgenommen.

Ernannt wurde: Dr. jur. habil. Erhard Pätzold zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Arbeitsrecht an der Juristenfakultät.